



Bewerbung um Listenplatz 4 der Bundestagsliste

**Paul-Nikos  
Günther**

*Grün.  
Links.  
Progressiv.*

**Ihr Lieben,**

Hier sind wir, in einem unglaublichen Jahr, in einer unglaublichen Zeit. Coronakrise, Klimakrise, das Zeitalter multipler Krisen ist hier und wir stehen mittendrin.

Geboren wurde ich am 18.07.2003. Neben einem Babyfoto von mir klebt ein Zeitungsartikel in unserem Fotoalbum. Die Überschrift: „Jahrhundertsommer – heißester Sommer seit Wetteraufzeichnung“. Was etwas fehlplatziert wirkt – eine so schlechte Nachricht neben einem Babyfoto – ist bezeichnend für die Lebensrealität meiner Generation. 2015, 2018 und 2019 waren weitere Rekordhitzesommer, die Rekorde werden zur Normalität. Die Erderhitzung schreitet in rasantem Tempo voran und es ist klar, jedes Zehntel Grad zählt. Ob wir das 1,5 Grad Ziel von Paris noch erreichen entscheidet sich mit der Politik der nächsten Jahre. Doch die Klimakrise ist komplex und mehr als nur ein paar Gradzahlen in einer Statistik.

**Die Klimakrise ist rassistisch!**

Die Klimakrise ist die wohl größte Herausforderung unserer Zeit und das System, in dem wir leben, ist nicht darauf ausgelegt, diese zu lösen. Die Erderhitzung betrifft uns zwar alle, doch nicht alle gleich. Sie ist wie unsere Gesellschaft: ungerecht und rassistisch. Seit Jahrhunderten beuten die Länder des globalen Nordens den Rest der Welt aus. Dieser Umstand steht im direkten Zusammenhang mit der Klimakatastrophe. Noch heute lagern große Unternehmen ihre Produktion und damit ihren CO<sub>2</sub> Ausstoß in Länder des Globalen Südens aus. Dort arbeiten Menschen unter unwürdigen Bedingungen für unseren Konsum und Wohlstand. Dazu betreffen die Folgen der von uns maßgeblich verursachten Klimakatastrophe besonders Menschen in diesen Ländern. Auch wenn Europa heute auf dem Papier keine Kolonien mehr hat, sind die Folgen des Kolonialismus und seiner ausbeuterischen Strukturen immer noch nicht überwunden. Bremen hat mit seinem kolonialen Erbe eine ganz besondere Verantwortung, der wir endlich gerecht werden müssen! Zu dieser Verantwortung gehört auch eine humane Geflüchtetenpolitik, denn viele der Probleme, vor denen Menschen fliehen, sind von Europäer\*innen gemacht. Immer mehr Menschen im globalen Süden sind direkt von der Klimakrise betroffen und werden ihr Zuhause und ihre Lebensgrundlagen verlieren. Dabei darf Europa, dürfen wir, nicht länger wegschauen! Ich will keine Festung Europa, sondern gesicherte Fluchtrouten und Aufnahmeverfahren.

Ich kämpfe für die Einhaltung des 1,5 Grad Ziels, ein klimaneutrales Deutschland bis spätestens 2035, funktionierende Lieferkettengesetze, die Menschenrechte, Umwelt und Klima schützen und die Aufarbeitung und Abschaffung (Neo-) Kolonialer Ausbeutung und Unterdrückung. Klimagerechtigkeit heißt: kein weiter so! Verantwortung zeigen bedeutet endlich handeln. Dafür bin ich selbst gemeinsam mit der Klimagerechtigkeitsbewegung und der Grünen Jugend aktiv auf der Straße, im Protest und in Gesprächen, **um mich einzumischen und für diese Themen starkzumachen.**

## **Welt verändern geht nur links progressiv!**

Es gibt so viel zu tun: Macht und Geld umverteilen. Diskriminierung bekämpfen. Bildungsgerechtigkeit auf den Weg bringen. Landwirtschaft umbauen, weg von Ausbeutung von Mensch und Tier, hin zu einer sozial-ökologischen Wende. Verkehrswende auf die Schienen bringen. Industrie klimaneutral machen. Wachstumsdogma hinter uns lassen. Mindestlöhne erhöhen, Hartz-IV überwinden, her mit der Garantiesicherung ohne Sanktionen. Es gilt eine längst überholte Schuldenbremse abzuschaffen, um in eine lebenswerte Zukunft investieren zu können.

Wir stehen also vor großen Aufgaben, Problemen, die alle miteinander zusammenhängen und die zu lösen sind. Dafür brauchen wir Mut und klare Haltung. Diese Bundestagswahl stehen die Chancen gut, dass bei einer Regierungsbildung keine Partei um uns herumkommt. Superwahljahr heißt Klimawahljahr. Das ist eine große Chance. Wir Grünen sind gegründet worden für genau diese Zeit, für genau diese Probleme und wir bringen Lösungen und Visionen mit. Doch damit diese auch Realität werden, müssen wir weiterhin Farbe bekennen. Es gilt rote Linien zu ziehen und sich nicht von Konservativen und Neoliberalen um den Finger wickeln zu lassen. Im Danni habe ich vor Ort gesehen, was passiert, wenn wir Grünen unsere Werte aufgeben. Das darf nicht wieder passieren. Regieren ist kein Selbstzweck. Wir dürfen unsere Glaubwürdigkeit nicht verlieren. An unserer Schwesterpartei in Österreich oder der SPD mussten wir beobachten, wie linke Kräfte einknicken neben ihren konservativen Koalitionspartner\*innen.

**Das können wir besser!**

## **Die Zukunft beginnt jetzt!**

Meine Generation und die Kommenden sind am meisten betroffen von den bald unabwendbaren Folgen inkonsequenter Klimapolitik. Wir jungen Menschen müssen also selbst das Ruder ergreifen, um noch rechtzeitig herauszusteuern aus veralteten Dogmen und überholten Systemen.

Was es jetzt braucht sind junge, progressive Menschen in den Parlamenten, die uns auf den Weg in eine Zukunft bringen, in der soziale Gerechtigkeit keine Phrase mehr ist, sondern Wirklichkeit. Eine Zukunft, in der Deutschland klimaneutral ist und seine kolonialen Verbrechen aufgearbeitet hat. Eine Zukunft, in der wir alle wirklich gleichberechtigt sind und unsere Gesellschaft offen für alle ist. Diese Zukunft ist meine Vision und sie beginnt jetzt.

**Dafür bitte ich Euch um Eure Stimmen.**

*Euer Paul-Nikos*